

Marktkommentar

1. April 2024

RÜCKBLICK 1. QUARTAL 2024

Der Hype rund um künstliche Intelligenz (AI) setzte sich im ersten Quartal 2024 mit unverminderter Dynamik fort. Die Einführung neuer, fortschrittlicher AI-Technologien in verschiedenen Sektoren – von der Finanzdienstleistung über die Produktion bis hin zur Gesundheitsversorgung – hat nicht nur die Produktivität und Effizienz gesteigert, sondern auch neue Geschäftsmodelle und Wachstumschancen eröffnet. Investoren zeigten sich vom Potenzial und den langfristigen Wachstumsaussichten der KI-bezogenen Unternehmen begeistert, was zu einem erheblichen Kapitalzufluss in diesen Sektor führte.

Parallel dazu trugen verbesserte Aussichten für das globale Wirtschaftswachstum wesentlich zur positiven Stimmung an den Märkten bei. Trotz geopolitischer Spannungen und früherer wirtschaftlicher Unsicherheiten zeigten vorläufige Schätzungen des globalen Bruttoinlandsprodukts (BIP) eine Aufwärtskorrektur.

Überraschenderweise blieben die US-Inflationszahlen hartnäckiger als erwartet. Trotz der restriktiven Zinspolitik der Zentralbank, verharrten die Preise auf einem weiterhin zu hohen Niveau. Die anhaltende Inflation stellt eine komplexe Herausforderung dar, da sie normalerweise als Belastung für die Börsen gilt.

Der negative Faktor der konstant hohen Inflation wurde aber durch die positiven Entwicklungen überschattet und die Kurse an den Märkten erreichten neue Höchststände.

MÄRKTE

AKTIENINDIZES	31.03.2024	% Q1	% YTD
SMI	11'730.43	+5.3%	+5.3%
DAX	18'492.49	+10.4%	+10.4%
Euro Stoxx 50	5'083.42	+12.4%	+12.4%
S&P 500	5'254.35	+10.2%	+10.2%
Dow Jones	39'807.37	+5.6%	+5.6%
Nasdaq Composite	16'379.46	+9.1%	+9.1%
Nikkei	40'168.07	+20.0%	+20.0%
Emerging Markets	1'040.39	+1.6%	+1.6%
Hang Seng	16'541.42	-3.0%	-3.0%
Shanghai CSI 300	3'520.97	+2.6%	+2.6%

ZINSEN	Q1	YTD
USD 10J	4.20	+0.32
EUR 10J	2.30	+0.27
CHF 10J	0.69	-0.01

ALTERNATIVE ANLAGEN	% Q1	% YTD
Öl USD (WTI)	83.17	+16.1%
Gold USD Unze	2229.87	+8.1%
Silber USD Unze	24.96	+4.9%
Bitcoin USD	70712.89	+68.6%

Quelle: eigene Darstellung, Bloomberg / Angaben in Lokalwährung

EUROPA

In Europa wird für das laufende Jahr ein Bruttoinlandsprodukt (BIP) mit einem marginalen Wachstum von knapp etwas über einem halben Prozent erwartet. Besonders Deutschland, als größte Volkswirtschaft der Europäischen Union, zeigt Anzeichen einer Abschwächung.

Trotz der allgemeinen Wirtschaftsflaute in Deutschland zeigt sich der deutsche Aktienmarkt, insbesondere bei global agierenden Unternehmen in den Bereichen Finanzen und Technologie, von seiner besten Seite. Der Dax konnte im 1. Quartal über 10% zulegen.

Etwas unerwartet kam die Mitteilung der schweizerischen Nationalbank SNB, dass sie die Zinsen senken wird. Die sonst eher konservativ agierende SNB hat mit dieser Aktion die Pionierrolle übernommen und weitere Hoffnung auf eine baldige Zinssenkung im EU- und US-Raum geschürt.

USA

Im ersten Quartal 2024 zeigte die US-Wirtschaft eine beeindruckende Performance, die die Stimmung an den Börsen deutlich hob. Trotz einer Inflation, die höher als erwartet ausfiel, übertrafen andere Wirtschaftsindikatoren, insbesondere das Bruttoinlandsprodukt (BIP), die Erwartungen. Diese Entwicklungen schufen ein optimistisches Umfeld, das durch zusätzliche, überraschend positive Kennzahlen wie den Arbeitsmarkt weiter gestärkt wurde. Die Durchführbarkeit, der bereits im Markt eingepreisten 3 Zinssenkungen in diesem Jahr, könnte in diesem starken Umfeld gemäss Experten aber eine Herausforderung darstellen.

Die gute Stimmung im Q1 kann auch im Aktienindex S&P 500 abgelesen werden, der mit über 10% eine kräftige Rendite ausweist. Der US-Dollar zeigt sich ebenfalls von der starken Seite. Er legte gegenüber dem EUR im vergangenen Quartal um 2.36% und gegenüber dem momentan schwächelnden Schweizer Franken um ganze 7.22% zu

ASIEN

Trotz der jüngsten fiskalpolitischen Anreize der Zentralregierung hat die chinesische Börse keine deutliche Verbesserung erfahren. Diese Maßnahmen, die darauf abzielen, die Wirtschaft zu beleben, haben das Vertrauen der Anleger nicht in dem erwarteten Maße wiederhergestellt. Auch die Bekanntgabe der Zentralregierung, dass ein starkes Wirtschaftswachstum von 5% für dieses Jahr angestrebt wird, wurde eher verhalten von der Börse aufgenommen und führte bisher zu keiner merklichen Verbesserung.

In Japan hat die Bank of Japan die Zinsen nach fast 2 Jahrzehnten das erste Mal erhöht. Mit dieser Erhöhung hat sie zudem, als letztes Land

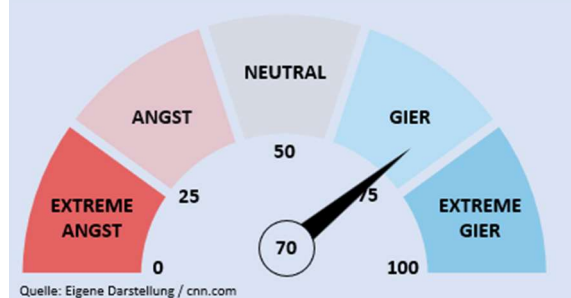
der Welt, die Negativzinsen abgeschafft. Die für japanische Aktien fördernde Abwertung des Yen könnte damit zum Erliegen kommen.

AUSBLICK 2. QUARTAL 2024

Für einen weiteren Aufschwung der Börsen im zweiten Quartal 2024 wird ein neuer Treiber benötigt, da das gemeinsame Eintreffen der bisherigen Faktoren – ein größeres Weltwirtschaftswachstum und die Antizipation von mehreren Zinssenkungsschritten im EU und US Raum – durch die jüngsten Wirtschaftsdaten auf eine Probe gestellt wird. Die Erwartungen, die in diese Faktoren gesetzt wurden, sind etwas sehr optimistisch, insbesondere angesichts der Tatsache, dass das Vertrauen der Anleger in Chinas Wirtschaftserholung noch nicht vollständig wiederhergestellt ist.

STIMMUNGSBAROMETER

Die Stimmung an den Finanzmärkten ist seit Jahresbeginn anhaltend hoch. Gemessen am «Fear & Greed»-Index befinden wir uns zum Ende des ersten Quartals 2024 im Bereich der Gier mit 70 von 100 möglichen Punkten, was kurzfristig durchaus auf eine Gegenbewegung in Form von sinkenden Kursen deuten könnte. Im ersten Quartal bewegte sich das Stimmungsbarometer zwischen 80 («extreme Gier») und 57 Punkten («Neutral»). Dieses Spektrum zeigt die bullische Tendenz, die wir im ersten Quartal erlebt haben.



Redaktionsschluss: 1. April 2024, 17:00 MEZ

Die publizierten Informationen dienen ausschliesslich zu Informationszwecken und stellen weder ein Angebot noch eine Empfehlung durch die AVB Partner AG oder im Namen der AVB Partner AG dar, Wertpapiere oder damit verbundene Finanzinstrumente zu kaufen oder zu veräussern oder an einer bestimmten Handelsstrategie in irgendeinem Rechtsgebiet teilzunehmen. Sie wurden ohne Berücksichtigung der Ziele, der finanziellen Lage oder der Bedürfnisse der jeweiligen Anleger erstellt.